



Als die Zeit dran war ...

Über das Buchprogramm des Advent- und Saatkorn-Verlags, Teil 1



1 Die mehrbändige Saatkorn-Gesundheitsbibliothek war – als Koproduktion mit SAFELIZ – die Nachfolgeserie der erfolgreichen „Heilkräfte“-Reihe von Dr. med. Ernst Schneider. 2 3 4 Bücher wie diese halfen, die Lücke im Bereich Adventgeschichte zu schließen. 5 Die achtbändige Kinderbibel als Nachfolger der beliebten amerikanischen Reihe „Menschen in Gottes Hand“.

Jahrzehntelang sorgten die Buchevangelisten für die Verbreitung der Bücher des Hamburger Verlagshauses, das ab September 1947 als Saatkorn-Verlag firmierte. Buchevangelisten sind evangelistisch motivierte Buchverkäufer, die von Haus zu Haus gingen und später auch Institutionen und Firmen besuchten. In der Blütezeit waren es 500 Buchevangelisten, die Kinderbücher (z. B. die Bibelserie *Menschen in Gottes Hand*) und vor allem Gesundheitsliteratur (die sogenannte „Heilkraftserie“ von Dr. med. Ernst Schneider) verkauften.

Ab Mitte der 80er-Jahre stattete der Saatkorn-Verlag seine Außendienstmitarbeiter mit einem rasant wachsenden Programm pädagogisch wertvoller Kinderliteratur aus, das besonders in Kindergärten sehr gut ankam und das Image des Verlags in Fachkreisen positiv prägte.

Um die Institutionen regelmäßig versorgen zu können, waren ständig Neuerscheinungen nötig. Aus diesem Grund und weil über diese Vertriebschance der Hauptumsatz des Verlags generiert wurde, konzentrierte sich die Arbeit der Verlagsredaktion jahrelang auf den Gesundheits- und Kinderbuchsektor. Bücher für die Gemeinde erschienen eher sporadisch: Die Verkaufszahlen waren nicht hoch, der Abverkauf dauerte jahrelang – somit war die Gemeindeliteratur nicht kostendeckend.

Mehr Gemeindeliteratur durch den Leserkreis

Das sollte sich erst ab 1994 ändern, denn „als die Zeit dran war“, entstand der sogenannte „Leserkreis Advent-Verlag“. Das war kein „Buchklub“, bei dem man hätte wählen können, welches Buch man haben will, denn das hätte das Problem der niedrigen Auflagen und der langen Verkaufszeiten nicht gelöst. Es war viel mehr eine Solidargemeinschaft: „Ich kaufe jedes Buch, auch wenn es mich nicht so sehr interessiert, damit es für dich erscheinen kann.“ Im Gründungsjahr gingen 1.360 Personen freiwillig die Verpflichtung ein, in jedem Quartal zwei bis drei Bücher zu erwerben. Dank dieser Solidargemeinschaft konnten nun regelmäßig Bücher erscheinen, die sowohl das persönliche geistliche Leben stärkten als auch dem Aufbau der Gemeinde dienten – nach innen und nach außen. Durch die garantierte Abnahme (1999 gab es 3.082 Leserkreismitglieder!) war die Finanzierung der Bücher gesichert.

Von 1994 bis Ende 2019 konnten 209 Titel erscheinen und 936.900 Bücher gedruckt werden (zzgl. der Großauflagen-Verteilbücher und der digitalen Ausgaben). Darunter waren auch sehr viele Bücher von Ellen G. White, sowohl solche, die es auf Deutsch noch nicht gegeben hatte, als auch neue Übersetzungen alter Titel. Auch Tausende Verteilbücher wurden von den Gemeindegliedern begeistert aufgenommen und weitergegeben.

(Teil 2 des Beitrags erscheint im nächsten Heft) ■



Eli Diez-Prida

leitete von Mitte 1991 bis Mitte 2016 den Advent-Verlag und ist in seinem aktiven Ruhestand weiterhin für die Freikirche tätig, u. a. als Beauftragter des Norddeutschen Verbandes für die Information über den Themenkomplex Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.